

AG Kinder-Stadtranderholung Ferienwaldheime in Stuttgart



Landeshauptstadt Stuttgart
Jugendamt
Abt. Förderung
Wilhelmstraße 3
70182 Stuttgart

„Dein Sommer wartet um die Ecke“

Jörg Schulze-Gronemeyer
Uli Seeger
Büchsenstr.33
70174 STUTTGART
E-MAIL: ferienwaldheime@elk-wue.de
Internet: www.waldheime-stuttgart.de

Sachbericht zum Betriebszuschuss 2016



Ist ja alles so schön bunt hier!



Platz ist in der kleinsten Hütte



Die Ferienwaldheimküche als Ort der Integration

Die Ferienwaldheime in Stuttgart 2016 in Zahlen

Im Zeitraum vom 1. August bis 9. September 2016 fanden in 28 Stuttgarter Ferienwaldheimen die Waldheimferien 2016 statt. Neben dem Ferienwaldheim der AWO im Gehrenwald, welches im Frühjahr 2015 bis auf die Grundmauern abbrannte und noch nicht wieder aufgebaut werden konnte, standen mit den Evang. Ferienwaldheimen Sonnenwinkel und Johannes aufgrund der temporären Unterbringung von Flüchtlingen zwei weitere Waldheimgebäude nicht für eine Durchführung von Waldheimfreizeiten zur Verfügung. Die Waldheimmaßnahme im Sonnenwinkel konnte in das benachbarte Waldheim Heslach verlegt und dort mit einer reduzierten Kinderzahl durchgeführt werden. Für die Kinder des Ferienwaldheims Johannes bestand die Möglichkeit der Anmeldung im benachbarten Ferienwaldheim Feuerbachertal, die Waldheimfreizeiten wurden als Kooperationsmaßnahme beider Ferienwaldheime im Feuerbachertal durchgeführt. Das Evang. Ferienwaldheim in Sillenbuch musste aufgrund der Komplettsanierung des bisherigen Altbaus in 2016 interimsmäßig in das Geschwister-Scholl-Gymnasium umziehen. An dieser Stelle der Dank an die Stadtverwaltung und das Schulverwaltungsamt für die großzügige Unterstützung und die Bereitstellung der Schulräumlichkeiten. Die Verantwortlichen vor Ort äußerten sich sehr zufrieden über die kooperative Zusammenarbeit und das Gelingen der Waldheimfreizeiten in ungewohnter Umgebung.

Neben den Ferienwaldheimen der drei Trägerverbände (Evang. Kirchenkreis, Kath. Kirche in Stuttgart und AWO Stuttgart) boten in den Sommerferien 2016 drei weitere Träger (Jugendfarm Süd, Jugendfarm Elsental und der Stadtteilbauernhof Bad Cannstatt) Ferienaufenthalte nach den Kriterien der Waldheimarbeit an.

Innerhalb dieser Maßnahmen wurden im Jahr 2016 insgesamt 9.085 Stuttgarter Kinder aufgenommen (Vergleichszahl/Vorjahr 8.860 Kinder).

Die 17 evang. Einrichtungen nahmen 7.241 Kinder (Vorjahr 7.118 Kinder) auf, die 8 kath. Ferienwaldheime 1.084 Kinder (Vorjahr 1.097 Kinder) und die 3 Waldheime der AWO insgesamt 357 Kinder (Vorjahr 273 Kinder). Die beiden Jugendfarmen und der Stadtteilbauernhof nahmen zusammen 403 Kinder (Vorjahr 372 Kinder) auf.

Für die Betreuung der Kinder waren insgesamt 1.807 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen im Einsatz. In den Waldheimküchen versorgten 541 Küchenleitungen und –helferInnen die Kinder und Mitarbeitenden.

Die Angebote der Ferienwaldheime in den kleinen Schulferien

Durch die Belegung einiger Waldheime mit Flüchtlingen kam es im Bereich der Angebote in den Kleinen Schulferien im Waldheim Schlotwiese in Zuffenhausen im Jahr 2016 zu Einschränkungen. Folgende evang. Einrichtungen hatten in den „kleinen“ Schulferien geöffnet:

Winter- und Faschingsferien

Evang. Weilimdorf, Evang FWH Feuerbach, sowie ein Angebot der evang. Leonhardsgemeinde

Osterferien

Evang. FWH Otto-Riethmüller-Haus

Pfingstferien

Evang. FWH Bergheide, Kinderwoche der Evang. Kirchengemeinde Heslach.

Herbstferien

Evang. Ferienwaldheime Degerloch, Möhringen, Zuffenhausen

An den Maßnahmen in den kleinen Schulferien nahmen im Jahr 2016 insgesamt 388 Kinder (Vorjahr 580 Kinder) teil. Diese Maßnahmen werden von den Eltern verstärkt unter dem Aspekt einer verlässlichen Betreuung in Anspruch genommen.

In zahlreichen Waldheimen finden neben den Ferienwaldheimangeboten alljährlich in Kooperation mit dem Schulverwaltungsamt Schulwochen für Schulklassen der Stuttgarter Grundschulen statt (Schule im Grünen).

Die Elternbeiträge 2016

Der jährliche Elternbeitrag wird von der AG Kinder-Stadtranderholung in Abstimmung mit den Trägern und Verbänden einheitlich und für alle Einrichtungen verbindlich festgelegt.

Im Jahr 2016 betrug der reguläre Elternbeitrag 82,00 Euro (Vorjahr 78,00 Euro) pro Kind und Woche, einschließlich VVS-Netzfahrkarte.

Für Eltern mit Stuttgarter Familiencard ermäßigte sich der Beitrag auf € 65,60.

Für Alleinerziehende (mit Familiencard) betrug der Elternbeitrag € 48,70

Die Ferienwaldheimarbeit finanziert sich durch Elternbeiträge, Betriebszuschüsse der Stadt Stuttgart sowie durch Eigenmittel der Träger, welche i. d. R. auch für die Bereitstellung und den Unterhalt der Waldheimimmobilie sorgen.

Förderung der Ferienwaldheime durch die Stadt Stuttgart im Jahr 2016

Die Ferienmaßnahmen der Stuttgarter Ferienwaldheime sowie die Stadtranderholungsmaßnahmen der weiteren Träger wurden im Jahr 2016 wie folgt gefördert:

Betriebszuschüsse / Träger	€ 788.928,00
Zuschüsse für die Aufnahme von Kleinkindern	€ 11.865,15
Zuschüsse für die Aufnahme von behinderten Kindern	€ 6.847,14
Beitragsermäßigungen für Eltern (Alleinerziehende, soziale Kriterien)	€ 34.459,97
Gesamtzuschüsse	€ 842.100,26
Beitragsermäßigung durch Stuttgarter Familiencard	€ 43.943,60
Beitragsfreie Teilnahme von Kindern mit Stuttgarter Bonuscard	€ 412.943,90

Familiencard und Bonuscard

2.687 Kinder mit Stuttgarter Bonuscard (Vorjahr 2.309 Kinder) nahmen 2016 beitragsfrei am Waldheimbetrieb teil. Dies entspricht einem Anteil von 29,6 %. (Vorjahr 26%). Der Anstieg ist auf den deutlichen Anstieg bei der Aufnahme von Flüchtlingskindern zurück zu führen. Während in 2015 nur vereinzelt Kinder mit Flüchtlingshintergrund die Ferienwaldheime besuchten, war dies in 2016 in nahezu allen Einrichtungen der Fall.

1.410 Kinder (Vorjahr 1.790) erhielten durch die Vorlage der Stuttgarter Familiencard eine wöchentliche Ermäßigung in Höhe von 16,40 Euro (entspricht 20% des Elternbeitrages). Alle Ferienwaldheime sind Akzeptanzstellen für die Stuttgarter Familiencard, d.h. Eltern können darüber hinaus einen Teil ihres Elternbeitrags mit dem Guthaben der Familiencard bezahlen.

Aufnahme von Kindern aus Flüchtlingsfamilien

Nachdem die Ferienwaldheime bereits im Jahr 2015 über 200 Flüchtlinge aufgenommen haben, konnten diese Erfahrungen in eine verstärkte Aufnahme von Kindern aus Flüchtlingsunterkünften im Jahr 2016 einfließen. Im Waldheimsommer 2016 wurden in nahezu allen 28 Ferienwaldheimen Kinder und Mitarbeitende aus Flüchtlingsunterkünften aufgenommen. Insgesamt verzeichneten die Ferienwaldheime in 2016 über 600 Aufenthalte von Kindern aus Flüchtlingsfamilien.

Damit die Ferienwaldheime gut vorbereitet die an sie gestellten Herausforderungen bewältigen konnten, hatte die AG Evang. Ferien- und Waldheime im Hinblick auf die Waldheimsaison 2016 eine Handreichung zum Thema für die Träger- und Leitungsverantwortlichen veröffentlicht.

Die Aufnahme von Kindern und Mitarbeitenden aus Flüchtlingsunterkünften kann für alle Beteiligten nur dann gut gelingen, wenn frühzeitig verlässliche Kontakte in die Unterkünfte bestehen, auch wenn letztendlich die Kinder oder Mitarbeitenden erst kurz vor Beginn der Ferienwaldheimzeit angemeldet werden können.

Hier ist neben dem Kontakt zur Päd. Leitung oder der Heimleitung in den Flüchtlingsunterkünften insbesondere der Kontakt zu engagierten Mitgliedern der Freundeskreise hilfreich, da nur diese in der Lage sind, die Kinder – zumindest für die ersten Tage – in die Einrichtung oder zum Sammelbus zu begleiten. In einigen Fällen wurden die Kinder in den Unterkünften am Morgen von den Betreuern der Freundeskreise geweckt.

Auch die verantwortlichen Heim- und Gruppenbetreuer/-innen in den Ferienwaldheimen müssen auf die Aufnahme dieser Kinder gut vorbereitet werden. Im Jahr 2016 gab es in einigen Einrichtungen neben den Anmeldungen der Flüchtlingskinder konkrete Anfragen zur Mitarbeit von jugendlichen Flüchtlingen in der Kinderbetreuung oder den Waldheimküchen. Auch hier geschieht die Vermittlung zumeist über direkte Bezugspersonen.

Für die teilnehmenden Kinder aus den Unterkünften können jugendliche Flüchtlinge als Betreuer eine wichtige Funktion einnehmen, damit diese sich gut integrieren. Sprachbarrieren können überwunden und im Bedarfs- oder Konfliktfall kann hilfreich vermittelt werden. Gleichzeitig ist es Aufgabe der Ferienwaldheim-Verantwortlichen, die jungen Mitarbeiter aus den Flüchtlingsunterkünften intensiv und mit gezielten Themenstellungen bspw. zum gleichberechtigten Umgang der Geschlechter, zu demokratischen Grundregeln, Regeln der Toleranz und des Respektes und einem gewaltfreien Miteinander zu schulen. Im Zusammenhang mit der „Selbstverpflichtungserklärung“ zum Kinderschutzgesetz, welche alle Ehrenamtlichen im Zusammenhang mit ihrem Einsatz im Ferienwaldheim unterschreiben und den damit sich verbindenden Inhalten und Themen können diese Verhaltensweisen bspw. in Rollenspielen spielerisch eingeübt oder in Diskussionsrunden thematisiert werden.

Die Auseinandersetzung mit diesen Themen ist wichtig, nicht zuletzt um eine Akzeptanz für die Einbindung dieser jungen Menschen bei Trägern und Eltern gleichermaßen zu erreichen.

Im Evang. Ferienwaldheim Feuerbachertal wurde mit Projektmitteln für die Betreuung und Begleitung der Flüchtlingskinder sowie der Mitarbeitenden mit Flüchtlingshintergrund für die sechswöchige Ferienwaldheimzeit eine angehende Sozialpädagogin eingesetzt, welche direkt mit den Flüchtlingen arbeitete und die Arbeit gemeinsam mit ihnen reflektierte. Auch war sie erste Ansprechpartnerin bei Problemen oder Klärungsbedarf.

Im Rahmen des zentralen Workshop-Tages der Stuttgarter Ferienwaldheime fand im Juni 2016 im Evang. Ferienwaldheim Feuerbachertal ein Workshop zum Thema „Aufnahme von Kindern aus Flüchtlingsunterkünften“ statt. Der Workshop war mit 38 TN stark nachgefragt, was verdeutlicht, dass sich auch die Betreuer/-innen der Waldheimgruppen frühzeitig mit diesen Themen auseinandersetzen.

Durchweg gute Erfahrungen gab es im Zusammenhang mit dem Einsatz von Flüchtlingen in den Waldheimküchen. Der Einsatz in der Küche bietet den meist jungen Flüchtlingen eine gute Gelegenheit, die deutsche Kultur, die Koch- und Essgepflogenheiten sowie die deutsche Sprache kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen.

Dieses Thema und der gesellschaftliche Diskurs hierzu werden die Ferienwaldheime voraussichtlich auch in den nächsten Jahren begleiten. Insbesondere die Einbindung junger Flüchtlinge in die Schulungs- und Ausbildungsstrukturen der Ferienwaldheime stellen für die Zukunft eine Herausforderung dar.

Kinder mit Assistenzbedarf im Ferienwaldheim

Im Jahr 2016 nahmen ca. 80 Kinder mit Behinderungen und Assistenzbedarf am Ferienwaldheimbetrieb teil. Dabei reicht die Art der Behinderung und Beeinträchtigung von der körperlichen Behinderung, Sehbehinderung, Verhaltensstörung, Down-Syndrom bis zu Mehrfachbehinderungen.

In einigen Einrichtungen (z. B. Feuerbachertal, Vaihingen, Stadtteilbauernhof) bestehen langjährige Kooperationen mit Behinderteneinrichtungen wie dem Behindertenzentrum, Lebenshilfe Stuttgart oder den Offenen Hilfen der Diakonie Stetten.

Neben der Teilnahme von Kindern mit Behinderungen nehmen im Ferienwaldheim auch Kinder teil, die in anderer Weise Assistenzbedarf benötigen, z. B. Kinder mit ADHS-Syndrom, Kinder aus HZE-Maßnahmen.

Die Inklusion von Kindern mit Assistenzbedarf ist den Ferienwaldheimen ein wichtiges Anliegen, um Eltern eine Entlastung in der Betreuung ihrer Kinder zu ermöglichen und um Möglichkeiten der Begegnung von Kindern mit und ohne Behinderung zu schaffen.

Hohe Anforderungen an die waldheimeigenen Küchen

Wenn man von der fast 100-jährigen Geschichte der Ferienwaldheime spricht und den Merkmalen, welche in dieser Zeit wesentlich zur Wertschätzung und Qualität der Arbeit beitragen haben, der kommt schnell auf die große Bedeutung der waldheimeigenen Küchen zu sprechen.

In den Gründer- und Nachkriegsjahren kam den Waldheimküchen die zentrale Aufgabe zu, Kinder aus den verarmten Quartieren der Stadt für die Wochen ihres Aufenthaltes im Ferienwaldheim mit sättigenden Mahlzeiten zu versorgen. Für die Waldheimküchen stellte dies angesichts knapper Lebensmittel sowie spärlicher Räumlichkeiten und Küchengeräte eine große Herausforderung dar.

In heutiger Zeit kommt den waldheimeigenen Küchen nach wie vor eine große Bedeutung zu, auch wenn heute auf die Küchenleitung und die Küchenhelfer/-innen gänzlich andere Herausforderungen warten. Steigende Anforderungen an die Ausstattung der Küchen, an Küchenmaschinen und Geräte sowie die gesetzlichen Hygienevorschriften und Dokumentationspflichten stellen die Verantwortlichen vor Ort (Träger, Heim- und Küchenleitungen) vor große finanzielle und küchensfachliche Herausforderungen. Die Zunahme von Allergien und Unverträglichkeiten bei Kindern, Anforderungen an spezielle Versorgung (bspw. muslimische Kinder, Vegetarier) macht es häufig erforderlich, dass eine Küchenkraft sich ausschließlich um die täglichen „Sonder-Mahlzeiten“ kümmert.

Die Arbeitsgemeinschaft Evang. Ferien- und Waldheime in Württemberg führt für die Ferienwaldheime in Stuttgart und darüber hinaus jährlich die gesetzlich vorgeschriebenen Hygienelehrgänge für das Küchenpersonal in den Ferienwaldheimen durch und bietet in Gestalt von Ernährungsseminaren und Kochkursen fachliche Unterstützung. Ein Hygieneplan für Ferienwaldheime unterstützt die Leitungsverantwortlichen vor Ort und gibt Orientierung.

All die vorgenannten Aufgaben und Herausforderungen führen gleichzeitig dazu, dass sich gerade für die Gesamtverantwortung der Küche immer schwieriger Küchenleitungen finden lassen. Einige Ferienwaldheime sahen sich in den letzten Jahren gezwungen, das Mittagessen oder die warme Komponente des Essens von externen Caterern liefern zu lassen.

Im Rahmen der Städt. Waldheimrundfahrt 2016 wurde der Waldheimküche im Evang. Ferienwaldheim Möhringen ein Besuch abgestattet. In einem unterhaltsamen Quiz konnte sich die Besucherdelegation zu den vielfältigen Herausforderungen und beeindruckenden Zahlen der Waldheimküchen einen Überblick verschaffen.

Sanierungsmaßnahmen in den Ferienwaldheimen

Die Sanierungsarbeiten im Evang. Waldheim Sillenbuch gehen voran, so dass von einer pünktlichen Fertigstellung der Altbausanierung bis zur Sommerfreizeit 2017 auszugehen ist.

Auch die Sanierungsarbeiten im Evang. Ferienwaldheim Altenberg (Dach- und Dämmungsarbeiten, Erneuerung der Fenster), welches im Jahresbetrieb als Seminarhaus geführt wird, sind weitgehend abgeschlossen. Der geplante Sommerbau im Ferienwaldheim Möhringen, welcher die marode gewordenen Liegehallen ersetzt, soll bis zum Sommer fertiggestellt sein.

Weitere umfassende Sanierungen sind derzeit nicht geplant.

Die Waldheimverbände bedanken sich für die hierfür gewährten städtischen Investitionszuschüsse.

Ein herzliches Dankeschön zum Schluss

Die alljährlich in langer Tradition unter Federführung von Frau Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer stattfindende Städtische Waldheimrundfahrt mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Vertreter/-innen der Gemeinderatsfraktionen, der städt. Ämter sowie der Stuttgarter Waldheimverbände ist Ausdruck einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Die AG Kinder-Stadtranderholung bedankt sich bei den Mitgliedern des Gemeinderates für die finanzielle und ideelle Unterstützung sowie die gute Zusammenarbeit. Dank auch an Frau Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer sowie den städt. Ämtern und ihren Mitarbeiter/-innen für die weitreichende Unterstützung und die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Namen der AG Kinder-Stadtranderholung,



Jörg Schulze-Gronemeyer
Geschäftsführer



Uli Seeger
Geschäftsstelle